



Eurodesk Deutschland c/o IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V., 2015

Unterstützernetze & Co.

Finanzierungsideen für deinen Auslandsaufenthalt¹

64 Seiten¹

Wer einen Freiwilligendienst plant, hat meistens wenig Geld. Trotzdem erwarten Entsendeorganisationen oft eine Eigenbeteiligung, bei vielen wird die Bereitschaft zur Bildung eines Unterstützernetzes vorausgesetzt. „Die Personen sollten Interesse an deinem Freiwilligendienst haben und diesen eventuell finanziell unterstützen wollen“, schreibt z. B. Brot für die Welt in ihrer Information für Bewerbende. Der Gedanke, Menschen um Geld für das eigene Tun zu bitten, ist für viele abschreckend. Diese Angst nimmt die Eurodesk-Broschüre „Unterstützernetze & Co. Finanzierungsideen für deinen Auslandsaufenthalt“. Eurodesk bemüht sich darum, Freiwilligendienste zugänglich zu machen und Interessierten Fragen rund um unterschiedliche internationale Freiwilligendienste zu beantworten. Im Vergleich zu vielen internen Infoblättern von Entsendeorganisationen schafft es die Broschüre, einen Überblick über Fundraising-Möglichkeiten zu geben, die für unterschiedlichste Freiwilligendienste Optionen bieten. Gleichzeitig warnen die Herausgeber vor kommerziellen Anbietern von

Freiwilligendiensten, die für ihre Angebote viel Geld verlangen. Bei den Vorschlägen zur Finanzierung gehen die Verfasser auch auf die unterschiedlichen Freiwilligendienste ein, wie *weltwärts* und den Europäischen Freiwilligendienst, und machen themenbezogene Vorschläge.

Im ersten Teil gibt es einige Redundanzen, es wird immer wieder auf die gleiche Homepage verwiesen. Der Anlass der Broschüre wiederholt sich. Doch Zitate machen das trockene Spendenthema lebendig. Woher diese kommen, bleibt leider unklar.

Fast schon liebevoll beschreibt die Broschüre verschiedene Aktionsformen, indem akribisch dargelegt wird, wie viel Zeit die Organisation eines Spendenlaufs in Anspruch nimmt, welcher Raum für einen Flohmarkt geeignet ist und wie viel Hilfe bei einem Galadinner nötig ist. Kleine Symbolbilder helfen bei der Orientierung. Oft sind die Angaben

¹ Online verfügbar unter: <https://www.rausvonzuhaus.de/downloads/Bestellservice/eurodesk-brosch-unterstuetzernetze-160122-web.pdf>

allerdings vage, da die verschiedenen Ausprägungen der Veranstaltungen unterschiedlichen Aufwand mit sich bringen. Einen ganzen Flohmarkt zu organisieren, ist zwangsläufig mehr Aufwand als die Bestückung eines einzelnen Flohmarktstands. Illustriert werden die Vorschläge durch kurze, sehr konkrete Erfahrungsberichte. Was waren Probleme? Wie viel Geld hat es gebracht? Leider fehlen hier genaue Namensnennungen oder Kontaktmöglichkeiten, die wünschenswert wären, um bei Fragen bei der Planung noch einmal nachhaken können.

Ob Internet, Orga oder Sport – unterschiedlichste Interessen und Stärken von zukünftigen Freiwilligen werden angesprochen und als Anknüpfungspunkt für Finanzierungsideen genommen. Die Checklisten am Ende des Hefts sind so etwas wie ein Crashkurs in Projektmanagement. Gerade dadurch kann das Heftchen auch nach dem Freiwilligendienst hilfreich sein. Jeder, der für ein soziales Projekt Spenden sammeln möchte, wird in dieser Broschüre Inspiration finden. Dazu trägt auch das ansprechende und durch Bilder aufgelockerte Layout bei. Wer nach der Lektüre noch mehr Informationen sucht, wird mit weiterführenden Links versorgt. Dort findet man auch den sehr wertvollen Hinweis auf die Broschüre „Mit kolonialen Grüßen“ vom Verein gLokal, die Freiwilligen hilft, sich kritisch mit Rassismus auseinanderzusetzen. Die hätte mir vor meinem Freiwilligendienst auch schon gut getan.

Birte Mensing

Volontärin an der Evangelischen Journalistenschule Berlin und Redaktionsleitung des Freiwilligenmagazins *mitten.drin* (www.freiwilligenmagazin.de)

birte.mensing@freiwilligenmagazin.de